

Schlechte Stimmung beim Ostermarkt



Viele deutsche Wohnzimmer zieren zur Osterzeit Sträuße aus Kirschen-, Hasel- oder Birkenzweigen, die mit bunt bemalten Eiern und anderen Anhängseln geschmückt werden. Der Ostersonntag ist natürlich der Tag der Kinder, an dem im Haus oder im Garten eifrig nach versteckten Körbchen mit Schokoladeneiern und Schokohasen gesucht wird. Der anschließende Gang zum Ostermarkt wurde zur lieben Tradition. Jedoch in diesem Jahr fanden leider nur wenige den Weg zum Messplatz.

Zu Napoleons Zeiten 1812 eingeführt, hatte der Mutterstadter Ostermarkt ursprünglich die Bedeutung eines bäuerlichen Frühjahrsmarktes, den die Bauern der näheren und weiteren Umgebung im "Kantonshauptort Mutterstadt" aufsuchten, sich durch Kauf vielerlei Dinge mit dem Benötigten eindecken oder aber gar ihre in Winterarbeit hergestellten bäuerlichen Erzeugnisse zu verkaufen oder zu tauschen. Mittlerweile ist er schon 193 Jahre alt, erinnert jedoch in keinsten Weise mehr an den ursprünglichen Markt.

Dem Ostermarkt eigen ist seit Jahren der feine Duft gebrannter Mandeln, Zuckerwatte doppelt so groß wie ein Kinderkopf, die gelöste Heiterkeit der großen und kleinen Ostermarktbesucher sowie die Vielfarbigkeit der Fahrattraktionen.

Schießstände verfehlen nach wie vor ihre Anziehungskraft nicht. Und wer kann der Versuchung widerstehen, wenn die Mohrenköpfe genauso wie diverser Zuckerwerk an den Süßwarenständen locken?

Bei den Fahrgeschäften ziehen chromblitzende Straßenkreuzer, Feuerwehrautos, Flieger, Motor- und Fahrräder unermüdlich ihre Bahn und die Kleinsten haben alle Hände voll zu tun, den wartenden Muttis und Papis lautstark ihre Fertigkeit im Bedienen der Hupen, Glocken und Klingeln zu demonstrieren. Eine Geräuschkulisse, hinter der sich kindhaftes Tun und Imitation der Erwachsenenwelt verbergen.



eingehaucht" wird, ein Bild, in dessen Mittelpunkt der Mensch und Bürger steht, der sich auf dem Messplatz sehen lässt und dort auch gesehen wird.

(Amtsblattbericht vom 07.04.2005)

(Text: Hauk, Bilder: Deffner)

Vor allem die Jugendlichen zog es zu den Auto-Scootern. Wild durcheinander quirlten die grellbunten Wägelchen mit ihren wildverwegenen Fahrern. Der Musik-Lift "Twister" erlaubte seinen Besuchern während der Fahrt einen schönen Ausblick über Mutterstadt. Nicht zu vergessen die Flieger, die für das leibliche Wohl sorgenden Buden, auch die Stände mit sonstigen Gebrauchsartikeln. Sie alle prägen das Bild des Mutterstadter Ostermarktes, dem

durch die Besucher erst "Leben